

Projektbeschreibung

Geschichte, Ereignisse

Das Jahr 2004:

22 September – *Autofreier Tag*: Fahrrad-Boten und ihre Freunde organisierten die bis dahin größte [Radfahrer-Bewegung](#) des Landes mit 4.000 Teilnehmern. Den Anlass gab dazu die Entscheidung des Hauptbürgermeisters von Budapest, nach der er auf die Ungestörtheit des Auto-Verkehrs bezogen die Veranstaltungen des Aktionstages übers Wochenende vertagte. Wesentliches Ergebnis war die nachträgliche, aber langfristig unermüdliche Acht der Presse, und vor allem der Anstieg der Zahl der in die Zusammenarbeit durch Fertigung und Vertrieb von Plakaten und Aufkleber eingetretenen tätigen Veranstalter.

Das Jahr 2005:

22 April – *Tag der Erde*: An dem Umzug nahm [10.000 Radfahrer teil](#). Es erschien immer bedeutender Pressenartikel, die die Lage der Radfahrer, die Versäumnisse der Hauptstadt analysierten.

Sommer – Es lief die erste Verhandlung mit Hauptnotar Budapest dr. Zsolt Tiba, auf der die auf der [Seite](#) der Fahrrad-Boten gesammelten [Vorschlägen](#) übergeben wurden. Bald wurde das nächste Treffen mit Teilnahme des [Ungarischen Radfahrer-Klubs](#) und der [VBB](#) verwirklicht.

Herbst – Das [Radfahrer-Paket der Stadt](#) wurde veröffentlicht, die unter anderem das folgende Konzept fürs Jahr 2005 beinhaltet: es soll 3 km lang Radweg gebaut werden, in den Schulen Lehrfilme übertragen werden, 10 Millionen HUF (ca. 38.500 EUR) für Erneuerung der Radwegpflasterzeichen verausgabt werden, langfristige Pläne für radfahrerfreundliche Bauvorgaben. Durchschlagender Erfolg war die Regel, nach der es vom Jahr 2006 die Überprüfung der Möglichkeit für Radwegbau bei jeder Wegerneuerung obligatorisch ist, und der Einzug der Zivilgesellschaft (Radfahrer) in die Planung bedeutete das Ende der „Farbe-Streifen-Ära“ (weißen Streifen auf den Gehsteig). Es entstand die [Radweg Vereinigung](#) aus dem *Freiwilligen Radweg-Kommando*, die das Reinemachen, die Instandhaltung, die Begutachtung der Radwege leistet.

22 September – *Autofreier Tag*: Die 20.000 Demonstrierende richtete eine Petition an die Regierung, eine landesweite Radfahrer-Strategie verlangend. Am 23. September geriet die CM fast in allen landesweiten Tageszeitungen an der [ersten Seite](#).

Budapest errang den Preis der Europäischen Mobilitätswoche (3. Platz), die CM am Autofreien Tag stand auch in der Begründung.

Die auf der Seite von der CM sich organisierenden freiwilligen Aktivisten fingen mit Kampagnen an, deren Zielsetzungen die Beleuchtung der Fahrräder, die Verbreitung des Schutzhelms, die Beseitigung des Radfahrens auf den Gehsteigen sind. Immer mehr selbstständige Aktion wurde auf

Bezirkebene organisiert.

Der Verkehrsminister berief das Mitglied des [Ungarischen Radfahrer-Klubs](#) und den Vizepräsident des *Europäischen Verbandes der Radfahrer* zum für Fahrradverkehrswesen verantwortlichen Auftragnehmer neben dem Minister. Es wurde aus einer Quelle von 10 Millionen HUF (ca. 38.500 EUR) die Erhebung angestellt.

Die Anzahl der in der Stadt regelmäßig Rad Fahrenden doppelte sich durch das Jahr.

Das Jahr 2006:

Die Zusammenarbeit zwischen dem *Ungarischen Radfahrer-Klub* und den Aktivisten der CM wurde in diesem Jahr engerer. Nach der Arbeitsteilung hat der Klub mit Anderen zu verhandeln, verschiedene Berichte zu vorbereiten, Lobbytätigkeit zu versehen, und daneben auch für die steigende Mitgliedschaft leisten.

Feber - [200 Radfahrer demonstrierte](#) in dem V. Bezirk für den Zusammenschluss der politischen Parteien, für die Verabschiedung des innenstädtischen Radwegnetzes. Die Körperschaft fasste einen einmütigen Beschluss über den Radweg der Donau entlang. Die erste Strecke wird 2007 aufgebaut.

11 März – Den [Tour de Voks-Umzug](#) zum Anlass genommen wurde eine [Petition](#) an jede parlamentarische Partei gerichtet, in der wir sie um Parteiprogramme mit Berücksichtigung des Interesses der Radfahrer bitten. Vor der Wahl fertigte jede Partei ein [Programm für Radler](#) an.

Das Verkehrsministerium schrieb die erste Bewerbung für Radwegbau mit dem Fonds 1+1 Milliarden HUF (ca. 7,7 Millionen EUR), und andere Bewerbungen für radfahrerfreundliche Arbeitsstellen und Gemeinden. Die Gemeinden hatten eine Referenz von einer Radlerorganisation beizubringen.

22 April – *Tag der Erde*: an dem [Umzug](#) nahmen neben den 32.000 Radfahrern auch der Staatspräsident und der Verkehrsminister teil. Der ganztägigen Veranstaltung trat jede bedeutende Umweltschutzorganisation der Zivilgesellschaft (*Greenpeace, WWF, Schutzverband, Clean Air Action Group*, usw.) bei.

Es fand eine Demonstration für die Rettung des [Millenáris Velodroms](#) statt – dann bildete sich eine Arbeitsgruppe mit der Teilnahme von staatlichen Kanzleien, Sport- und verschiedenen Zivilvereinen im Interesse des Denkmalschutzes, der Erneuerung und der Benutzung.

25 km Radweg und –Fahrspur wurde während der sommerlichen Bauarbeiten auf den Budapester Straßen statt des ortsüblichen, 1-2 km/Jahr gebaut. Das Versprechen fürs Jahr 2007 war 17 km Radweg.

Vor der Gemeindewahl nahmen alle drei Hauptbürgermeister-Kandidaten die Verhandlungen mit der Vertretung der CM auf.

22 September – *Autofreier Tag*: der Umzug blieb wegen der politischen Demonstrationen und

Konflikte auf den Straßen [aus](#). Dank der Initiative der Radfahrer-Organisationen konnte man den ganzen Tag die öffentlichen Verkehrsmittel unentgeltlich in Anspruch nehmen. In allen Großstädten Ungarns (wo es geplant worden war) wurde die CM vollgezogen (in immer mehreren Städten: in Debrecen, Győr, Kaposvár, Miskolc, Orosháza, Pécs, Sopron und Szeged). Zur Folge der ausgebliebenen Demonstration startete die so genannte *Minimal Mass*: seither wird eine kleine Bewegung auf den letzten Freitagen jedes Monats in Budapest durchgeführt. Von mehrhundert Städten errang Budapest wieder den [Preis der Europäischen Mobilitätswoche](#). Bei der Erläuterung spielte unter anderen der freie öffentliche Verkehr am *Autofreieren Tag* eine wesentliche Rolle.

Die Veranstalter der CM erwarben auch den Preis „[Für Budapest](#)“, den Geldpreis gaben sie für Aufkleber aus.

2 Dezember – Mit 2000 Teilnehmern lief die [Retour de Voks-Demonstration](#), die innerhalb vier Tagen organisiert wurde. Zum Ziel der Demonstration ist die Einhaltung der Versprechen in Parteiprogrammen für Radler gesetzt worden. Die Aktivisten übergaben praktisch wieder die alte Petition, sie kehrten mit den schon bekannten Versprechen zurück.

Es wurde die parlamentarische Radlerfraktion des *Ungarischen Radfahrer-Klubs* gegründet, worin alle Parlamentsparteien je ein Mitglied delegierten. Der erste erzielte Erfolg war, dass für die Radler eine eigene Zeile (als Einnahmequelle) im Staatshaushalt genannt wurde, damit ist eine unabhängige Position erreicht worden. Es entstand der Radwegfonds, der über 3% der jährlichen Summe für die Straßenbau und –Warte verfügt. Die Abstimmung war einmütig, die Bewegung der Radfahrer wurde zum ersten Mal zum Thema der Parlamentssitzung.

Die Hauptversammlung von Budapest stimmte dem *Millenáris Velodrom* lokalen Schutz zu (alle Parteien stimmten dafür).

Erneut verdoppelte sich die Anzahl der regelmäßigen städtischen Rad Fahrenden durch das Jahr.
